Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern

Band: - (1846)

Heft: 73-74

Artikel: Neue Methode zur Bestimmung der Kohlensäure in ihren Salzverbindungen

Autor: Brunner, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-318210

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITTHEILUNGEN

DER

NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT

IN BERN.

Nr. 73 und 74.

Ausgegeben den 7. Juli 1846.

C. Brunner, neue Methode zur Bestimmung der Kohlensäure in ihren Salzverbindungen.

Die abgewogene Probe des kohlensauren Salzes wird in einem Fläschchen mit Wasser übergossen, hierauf ein Kork mit 3 Röhren eingesetzt. Die erste dieser Röhren trägt oben einen kleinen Trichter und taucht in das Wasser des Fläschchens ein, die zweite über dem Stöpsel rechtwinklich gebogene ist mit einem Gefässe verbunden, aus welchem Luft durch sie in das Fläschchen geleitet werden kann; auch diese Röhre taucht in die Flüssigkeit ein. Die dritte ebenfalls rechtwinklicht gebogene, nicht in die Flüssigkeit eintauchende, steht mit einer zur Hälfte mit Kalkhydrat, zur andern Hälfte mit Schwefelsäure oder Chlorcalcium versehenen und genau gewogenen Röhre in Verbindung. Ist alles gehörig zusammengepasst, so giesst man durch den Trichter der erten Röhre etwas Schwefelsäure

in das Fläschchen, das sich sogleich entwickelnde kohlensaure Gas geht durch die dritte Röhre in den Kalkapparat und wird daselbst absorbirt. Wenn die Gasentwicklung bei neuem Eingiessen von Schwefelsäure nicht mehr erfolgt, so wird durch die zweite Röhre atmosphärische Luft, welcher durch Stehen über Kalilauge alle Kohlensäure entzogen worden, durchgeleitet um die noch in der Flüssigkeit und dem darüber befindlichen Raume des Fläschchens befindliche Kohlensäure auszutreiben, welches zuletzt noch durch ein Schälchen mit warmem Wasser, worein das Fläschchen getaucht wird, unterstützt wird. Damit nicht hierdurch Wasser aus dem Fläschchen in das Kalkhydrat übergeführt werde, ist zwischen der dritten Röhre und dem Kalkhydrat noch eine kurze Röhre mit Asbest durch Schwefelsäure befeuchtet, angebracht.

Diese Methode hat vor den bisher beschriebenen das Eigenthümliche, dass sie die Quantität der Kohlensäure direkt, d. h. durch eine positive Gewichtszunahme angibt. Mehrere Versuche mit Salzen von bekannter Zusammensetzung gaben sehr genaue Resultate.